

**GO(O)D
4
YOU!**

PG GERSTHOFEN

**GOD
IS ONE
OF US.**

PG GERSTHOFEN

Pfarrbrief

Brücke - Begegnung

Sommer 2023



Vater Unser

von Firmbewerber*innen in ihre Sprache übersetzt

**Vater unser,
du siehst auf uns.**

Wir loben deinen Namen.

**Der Frieden, welcher im Himmel herrscht,
soll auch uns auf der Erde betreffen.**

**Gib uns unser tägliches Essen
und verzeih uns unsere Schuld,
wie auch wir verzeihen unsern Schuldigern.**

**Bring uns in keine schlechten Situationen
und befreie uns von den Menschen,
die uns nicht gut tun.**

**Denn dein Zuhause gibt uns Kraft,
Motivation und Hoffnung.**

Amen.

Liebe Gemeinde

Impuls von Kaplan Justus Oruh

Es macht mir oft Spaß, Ameisen zu beobachten, die gemeinsam schwere Lasten tragen.

„Ibu anyi ndanda“ ist einer der besten und am häufigsten verwendeten Ausdrücke in meiner Muttersprache, um die Schönheit des Lebens und den Teamgeist auszudrücken. Ibu bedeutet in meiner Muttersprache schwere Last, während Ndanda eine Ameisenart in unserem Land ist, die so klein, schwach und zerbrechlich aussieht, dass sogar ein kleiner Windhauch sie herumwirbelt, wenn sie sich auf dem Boden bewegt. Ich bewundere und genieße es oft, diese Ameisen bei ihrer Arbeit in Gruppen zu beobachten, vor allem, wenn sie mit Leichtigkeit schwere Lasten heben und ziehen. Besonders fasziniert bin ich von den zerbrechlichen Ameisen Ndanda, die schwere Lasten tragen, die ihr Körpergewicht übersteigen: schwache Ameisen, die schwere Lasten tragen. Jede einzelne der Ndanda ist schwach und zerbrechlich, aber gemeinsam können sie schwere Lasten heben.



Man konnte sie dabei beobachten, wie sie schwere Fleischklumpen zu ihrem „Happy Place“ tragen. Woher sie mit ihrem Instinkt wissen, wie viele Individuen nötig sind, um eine bestimmte Last zu ziehen und zu heben, ist für mich ein Wunder. In meiner Muttersprache, Igbo Nigeria, sagen wir deshalb: Ibu anyi Ndanda - was bedeutet, dass es keine Last gibt, die die Ameise (Ndanda) nicht heben kann.

Diese Aktivität der Ndanda erregt jedes Mal meine Aufmerksamkeit, wenn ich sie beobachte. Ich fange an, mir vorzustellen, dass, wenn winzige Wesen wie Ndanda, die nur mit ihren Instinkten leben, den Wert

der Kooperation kennen und dass jede Last dank Teamgeist und Kooperation gehoben werden kann, was ist dann erst mit Menschen, die mit Vernunft und Intelligenz begabt sind. Durch mein Studium bin ich zu der Erkenntnis gekommen, dass das Wesen des Menschen nichts anderes ist als Beziehung und Kooperation, denn er ist ein Produkt der göttlichen Kooperation. Im Buch Genesis 1,26 sagte Gott: „Lasset uns Menschen machen...“. Der Mensch ist also ein Produkt der Kooperation von Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist und kann daher nur durch Kooperation wahrhaftig leben. In meiner Muttersprache bedeutet das Wort Mensch wörtlich „Mmadu“, abgeleitet von den beiden Wörtern „nma“ (Schönheit) und „ndu“ (Leben), also „Schönheit des Lebens“. Das Endprodukt der Zusammenarbeit von Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist ist die „Schönheit des Lebens“ – der Mensch. Auch die gesamte Schöpfung wird im Griechischen als Kosmos bezeichnet, was wörtlich „Schönheit“ und „Ordnung“ bedeutet.

Jeder Akt der ehrlichen Kooperation bringt Exzellenz hervor und erzeugt Schönheit auf seiner Ebene. Jeder Akt der Zusammenarbeit macht die Last leicht, egal



wie schwer sie ist, wie im Fall der Ameise, Ndanda. Es gibt keine Last, die wir nicht tragen könnten, wenn wir als Familie und als Gemeinschaft zusammenarbeiten. Der Mensch ist ontologisch betrachtet ein Mit-Sein, und zu sein bedeutet, mit anderen zu kooperieren, wie der Philosoph Martin Heidegger meint. Jeder Mensch ist dazu geschaffen, mit anderen zu kooperieren, auch über die eigenen Familienbande hinaus. Unsere kirchliche Gemeinschaft ist so strukturiert, dass jeder einen Platz hat und eine helfende

Hand anbieten kann, um die Last für jeden Einzelnen und für die Gemeinde zu lindern, wie der hl. Paulus in Galater 6,2 schreibt: „Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen, das die Liebe ist.“ Die Kirche lädt uns ein, gemeinsam als Gottesdienstgemeinschaft gegen die Sorgen und schweren Lasten anzukämpfen, die jeden von uns belasten, und Christus, das Haupt der Kirche, ruft uns zusammen: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“ (Matthäus 11,28). Die Kirche ist von Natur aus gemeinschaftlich. Wenn wir Gott gemeinsam anbeten, vertiefen wir geistlich das menschliche Miteinander und Kooperation unter uns, die wir von Gott abgeleitet haben. Das Pfarrfest, das wir jedes Jahr feiern, ist ein Aufruf zur Gemeinschaft und zum Miteinander in unserer Kirchengemeinde, es ist ein Aufruf, der uns an unsere Werte als Gemeinschaft erinnert, es ist ein Aufruf, der uns daran erinnert, wie sehr jeder Einzelne von uns gebraucht wird und wie weit unsere kleinen Beiträge gehen können, um die Aufgaben unserer Familien und unserer Gemeinschaft zu erleichtern. Jede Ameise ist klein und hat nur sehr wenig Kraft. Es ist jedoch genau diese kleine Kraft, die von jedem einzelnen ausgeht, die die

schweren Lasten hebt und trägt. Niemand sollte daher sagen: „Mein kleiner Beitrag wäre nicht wichtig oder wertlos“. Unser Gottesdienst und unsere Pfarrfeste rufen jeden Einzelnen zum Miteinander auf.

Es gibt auch Menschen, die in der menschlichen Gemeinschaft verloren sind, es gibt Menschen unter uns, die unter Einsamkeit leiden, die ihre Lasten und Sorgen allein tragen und die unter der schweren Last praktisch sterben. Suchen wir sie immer wieder auf und bieten wir ihnen die menschliche Hilfe an, die ihnen die Last abnimmt. Unsere Pfarreiengemeinschaft ist auch immer bereit, ihnen ihre Dienste vor die Haustür zu bringen. Die grundlegende Motivation von Ibu anyi Ndanda ist, dass niemand für sich selbst lebt, sondern für die anderen: „Ich bin, weil du bist“. Genießen Sie den Sommer.

Kaplan Justus Oruh

Das sind WIR

Die Neuapostolische Kirchengemeinde Gersthofen

Gerne kommen wir der Bitte nach, die Neuapostolische Kirchengemeinde Gersthofen im Pfarrbrief vorzustellen.

Unsere Gemeinde blickt auf über 75 Jahre Bestehen zurück. Gegründet im Jahre 1946, bauten wir 1947 unser erstes Kirchengebäude in der Kapellenstraße. Zuvor fanden die Gottesdienste im Keller von treuen Mitgliedern statt.

Aufgrund des hohen Zuwachses an Gemeindemitgliedern benötigten wir ab 1967 ein zweites Kirchengebäude, welches in der Brucknerstraße gebaut wurde. 1988 wurden beide Gemeinden zusammengelegt und die Gottesdienste finden seitdem gemeinsam in der Brucknerstraße statt. 2002 erfolgte die Errichtung und Einweihung des heute bestehenden Kirchengebäudes. Zum 75-jährigen Jubiläum zählten wir 348 Mitglieder.

Viele unserer Gemeindemitglieder engagieren sich aktiv im (Kinder-) Chor und Orchester sowie in den

Unterrichten für Kinder & Jugendliche und der Organisation & Durchführung von Ausflügen & Festen. Egal ob Groß oder Klein, in unserer Gemeinde findet jeder seinen Platz und kann sich einbringen.



Die Neuapostolische Kirche ist dem Evangelium verpflichtet. Sie sieht ihre Aufgabe unter anderem in praktizierter Nächstenliebe, die den Menschen ohne Ansehen der Person zugutekommt. Getragen wird das soziale Engagement durch viele ehrenamtliche Helfer aus den Gemeinden, aber auch durch materielle Hilfeleistungen. Die Kirche plant, fördert und unter-

stützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinnützige und wohltätige Projekte, Einrichtungen sowie Hilfsaktionen in aller Welt, auch in Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen.



Seit diesem Jahr beteiligt sich die Kirchengemeinde Gersthofen an der Ökumene in Gersthofen und wir sind dankbar hier mit offenen Armen und Herzen empfangen worden zu sein. Wir freuen uns auf gemeinsame Projekte, die wir mit Hilfe unseres himmlischen Vaters erfolgreich in die Tat umsetzen werden, um damit unser Stadtleben zu bereichern.

Adresse: Brucknerstraße 2a 86368 Gersthofen

Gottesdienstzeiten: Sonntag 09:30 Uhr,

Mittwoch 20:00 Uhr

Website: <https://www.nak-augsburg-noerdlingen.de>

Coletta Spieth



Himmel auf Erden

Mit dem Fahrrad an Christi Himmelfahrt unterwegs

„Himmel auf Erden ist für mich, wenn...

- Menschen sich füreinander einsetzen
 - jemand einem anderen Menschen verzeiht
 - ich an einem schönen Ort bin
 - mir jemand sagt, dass er mich lieb hat
- ...“



Fotos: Himmel und Helfer an an Christi Himmelfahrt (PG)

Diese und viele weitere Antworten gaben die knapp 70 Teilnehmenden, die sich auch in diesem Jahr an Christi Himmelfahrt wieder auf den Weg gemacht haben, um bei bestem Wetter „dem Himmel auf die Spur zu kommen“. An verschiedenen Stationen wie der

Kolpingkapelle, der Feuerwehr, dem Europaweier und der St. Emmeram-Kapelle wurde gerätselt, geschätzt und gespielt. Im Anschluss an die Schnitzeljagd wurde auf dem Platz vor dem Pfarrzentrum noch gemeinsam gegrillt. Danke an alle Helferinnen und Helfer, die mit dabei waren!

Wer gerne über Veranstaltungen und Aktionen für Familien informiert werden möchte, kann sich mit folgendem QR-Code gerne für den Familiennewsletter unserer Pfarreiengemeinschaft anmelden:

Sarah Schmid



Bericht aus der Kirchenmusik

am Ostermontag und Pfingstsonntag. So konnten wir die *Missa brevis* in G von Franz Schubert, das *Händel-Halleluja* sowie die *Orgelsolomesse* von Wolfgang Amadeus Mozart aufführen.

Beim Patrozinium in St. Jakobus klang die *Canzonemessa* für Bläser und Chor von F. Limbacher zur Aufführung.

Liebe Pfarrgemeinden, auch in diesem Jahr konnte ich in der Osterzeit an jedem Wochenende abwechselnd in den beiden Kirchen einen besonderen musikalischen Akzent setzen. Es war mir ein großes Vergnügen die Gottesdienste besonders zu gestalten und dabei auch Nachwuchsmusiker aus Gersthofen einbinden. Ganz herzlich danke ich allen Musiker*innen, die mitgewirkt haben.

Gerne denke ich an die beiden Orchestermessen

Für den Herbst plane ich am 29.10. ein Konzert mit dem *Dettinger - Te Deum* von G. F. Händel.

Es freut mich, dass nun auch der Orgelbauverein seine Arbeit aufgenommen hat. Bitte beachten Sie auch den gesonderten Artikel.

Alle, die an der Kirchenmusik Gersthofen mitwirken möchten (sei es instrumental oder vokal), auch nur projektweise, sind herzlich eingeladen sich bei mir zu melden.

Ihr Kirchenmusiker

Bernhard Biberacher

bernhard.biberacher@bistum-augsburg.de



Orgelbauverein

Im Sommer 2022 traf sich eine kleine Gruppe der Pfarreiengemeinschaft Gersthofen und gründete einen Verein, um Finanzmittel für die Sanierung der Orgel unserer Kirche St. Jakobus maj. aufzutreiben. Die Orgel befindet sich schon seit Jahren in stark renovierungsbedürftigen Zustand, laut der betreuenden Orgelbaufirma besteht in jedem Fall Handlungsbedarf. Die Gesamtkosten für die Renovierung werden derzeit auf ca. 250.000 € geschätzt.

Nach einigen Monaten der Vorbereitungen und grundsätzlichen Arbeiten konnte am 12. Mai 2023 die erste Mitgliederversammlung abgehalten werden. Neben Informationen über die für die nächste Zeit geplanten Veranstaltungen wurde die Vorstandschaft von

der Versammlung für ihre erste reguläre Amtsperiode (3 Jahre) gewählt.

Die Vorstandschaft besteht derzeit aus folgenden Personen:

- 1. Vorsitzender: Bernhard Biberacher
 - 2. Vorsitzender: Gerhard Schuster
 - Kassier: Elke Scheidle
 - Schriftführer: Thomas Bertossi
 - weitere Vorstandsmitglieder:
 - Johannes Schuster, Mirjam Schuster
 - Kassenprüfer: Christian Miller
- Über unsere geplanten Veranstaltungen werden wir Sie regelmäßig in den gängigen Medien der Pfarreiengemeinschaft (Infobrücke, Pfarrbrief, Website) informieren. Hinweisen dürfen wir an dieser Stelle gleich auf ein bereits geplantes Konzert, dessen Einnahmen der Orgelsanierung zugute kommen wird:
- 03.12.2023 (1. Advent): Benefizkonzert für Orgel und Bläser in St. Jakobus maj. um 17.00 Uhr



Foto: Bernhard Biberacher erklärt die Orgel in St. Jakobus (PG)

Falls Sie uns unterstützen möchten, freuen wir uns über jede Spende, jede sonstige Mithilfe oder über Ihre Mitgliedschaft im Verein. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 30,00 € pro Jahr, es kann aber grundsätzlich jeder beliebige Betrag gewählt werden.

Spenden können Sie auf das Vereinskonto bei der LIGA-Bank einzahlen

IBAN: DE57 7509 0300 0000 2565 36

BIC GENODEF1M05

Jugendfahrt der Ministranten

In der Nacht vom 26. auf 27.05 haben sich 13 Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter auf den Weg nach Kroatien gemacht. Nach einigen Staus und anderen Verzögerungen kamen wir endlich in unserem Haus nahe Vodice an. Neben entspannten Stunden am Pool haben wir uns die Städte Vodice und Sibenik angeschaut, sowie den Sonnenuntergang bei Svetiste Gospe od Karmela – Okit. Auch die Fahrten direkt ans Meer kamen nicht zu kurz. Nur bei unserem geplan-

Für Spenden über 200,00€ erhalten Sie von uns eine Spendenquittung (dafür bitte Adresse angeben!), ansonsten gilt der Kontoauszug als Beleg.

Nähere Informationen erhalten Sie über die Vorstandsmitglieder. Das Beitrittsformular finden Sie am Schluss des Pfarrbriefes.

Thomas Bertossi

ten Besuch in den Nationalpark Krka hat uns leider das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht. Am 03.06. ging es nach einer Woche in toller Gemeinschaft wieder zurück nach Gersthofen.



Foto: Gruppenleiter auf Jugendfahrt (PG)

Ausflug des Familienpastoralteams

vorbei zur Kolbensattelhütte. Dort sind wir einkehrt und haben uns gestärkt, während sich die Kinder auf dem Spielplatz austoben konnten.

Anschließend ging es entweder mit dem Alpine Coaster oder zu Fuß wieder zurück nach Unterammergau. Wir hatten einen schönen, sonnigen Tag mit viel Spaß und Action.

Danke an alle Familien, die mit dabei waren und die sich das ganze Jahr im Familienpastoralteam engagieren!

Wer Interesse hat, im Familienpastoralteam mitzuwirken, um gemeinsam Aktionen, Gottesdienste und Ver-

anstaltungen zu planen, kann sich gerne unter sarah.schmid@bistum-augsburg.de melden.

Sarah Schmid



Am 20. Mai 2023 machte sich das Familienpastoralteam auf den Weg in die Berge. Startpunkt war Unterammergau – von dort ging es durch die Schleifmühlenklamm, an der Josephskapelle



Fotos: Ausflug des Familienpastoralteams (PG)

Solibrot

Aktion der evangelischen Kirchengemeinde mit dem Katholischen Frauenbund in Gersthofen - zu Gunsten von Misereor



Mit viel Freude und Begeisterung trafen sich das Backhausteam der evang. Kirchengemeinde und Frauen des Kath. Frauenbundes an drei Samstagen in der Fastenzeit und haben Solibrote gebacken. Im Holzofen, der bei der Bekenntniskirche erbaut wurde, entstanden somit insgesamt 194 Brote. Alle Brote wurden von

den Gläubigen an den Wochenenden nach den Gottesdiensten gegen großzügige Spenden mit nach Hause genommen. Die Spenden - allesamt in Höhe

von 1.000,-- Euro – gingen an Misereor. Es gab viele Rückmeldungen, dass dieses Brot sehr lecker war, was natürlich alle Helfer sehr freute. Nach zwei Samstagen mit eisigem Wind, war der dritte Samstag schon mehr als frühlingshaft. Wir Frauen vom KDFB Gersthofen wurden sehr herzlich beim Team aufgenommen und wir können jedem empfehlen, dort an einem Backtag (14tägig am Samstag) vorbei zu kommen, um einfach mal die herzliche Atmosphäre zu schnuppern oder selber Brotteig mitzubringen, der dann im Holzofen mitgebacken wird.

Hier wird nicht nur geredet, hier wird Ökumene gelebt!

Nähere Informationen im Internet:

www.gersthofen-evangelisch.de/backhaus-0

oder Anmeldung zum Backen:

gersthofen-backhaeusle@gmx.de

Claudia Plohmann



Fotos: Spendenbox / Solibrot, Backteam vor dem Backhaus,
Die fertigen Brote beim Abkühlen vor dem Holzofen (Claudia Plohmann)

Pfarrfest 2023

Wie sie jetzt sehen, bekommen Sie in diesem Jahr den Pfarrbrief ein paar Wochen später. In den vergangenen Jahren haben wir ihn als Werbung für das Pfarrfest genutzt und das Programm auf der Rückseite des Hefts veröffentlicht aber in diesem Jahr sind wir einfach etwas später dran. Wie sich herausstellte, brauchte es die zusätzliche Werbung auch gar nicht. Das Pfarrfest war gut besucht und das, obwohl das Wetter nicht die ganze Zeit hervorragend für ein solches Fest war.

Bereits in den Tagen und Wochen vorher

steckten viele ehrenamtliche Mitarbeiter*innen viel Zeit und Arbeit in diesen Tag, damit wir alle gemeinsam unbeschwert feiern konnten. Nicht nur der arbeitsintensive Auf- und Abbau in den letzten Tagen ist dabei entscheidend, sondern viel mehr musste das Programm geplant werden, die Helfer wurden angefragt, Essen und Getränke mussten bestellt, gekauft und abgeholt werden, die Plakate und Flyer wurden gestaltet, gedruckt und verteilt, Musikgruppen, Gottesdienst, Genehmigungen, Hüpfburg, Spielenachmittag.

In all diesen kleinen und großen Aufgaben steckt Arbeit, Zeit und eine Menge Herzblut unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Im Namen der ganzen Pfarreiengemeinschaft und aller Gäste, die das



Foto: Pfarrfest im Juli 2023 (PG)



Pfarrfest besucht haben, möchten wir uns an dieser Stelle für all das bedanken, was ihr dafür geleistet habt. Ohne euch und eure Hilfe wäre das Leben in unserer Gemeinschaft - der kirchlichen und der politischen - um einen großen und wichtigen Punkt ärmer. In diesen Dank schließen wir natürlich auch alle Musiker*innen und Mitarbeiter*innen anderer Vereine und Organisationen ein, die einen ebenso wichtigen Beitrag zu unserem Fest geleistet haben. Vergelt's Gott!

Nach dieser ganzen Arbeit wäre es schade gewesen, wenn das Pfarrfest sprichwörtlich "ins Wasser gefallen" wäre. Zum Glück war das nicht der Fall. Nach einem sehr heißen Tag begann alles mit einer kurzen Andacht vor dem Pfarrzentrum und je kühler die Temperaturen wurden, desto ausgelassener wurde die Feier bereits am Samstag Abend. Die Band "SiClaro" verbesserte dabei die ohnehin schon gute Stimmung beträchtlich.



tagessen mit der Stadtkapelle Gersthofen, beim Spielenachmittag und Kaffee mit der isralischen Gruppe MIPO, der Jugend des Trachtenvereins und Sunny Mood oder am Abend, der mit der GerryFried Big Band gestaltet war - die Zahl der Feiernden und die Stimmung war durchwegs großartig.

Christian Meixner

Der folgende Sonntag begann aber etwas ungemütlich. Alles war aufgebaut und vorbereitet, als es kurz vor dem Gottesdienst im Freien zu regnen begann. Nicht nur ein paar Tropfen, sondern ein starker Regenschauer. Doch trotz des schlechten Wetters kamen bereits etliche Besucher und feierten gemeinsam die Heilige Messe am Sonntag mit. Zum Glück ließ der Regen dann auch nach und den Rest des Tages hatten wir ausgezeichnetes Wetter.

Egal ob beim Weißwurstfrühstück und dem Mit-



Fotos: Die Musikgruppe MIPO
Eiskaffee am Nachmittag (PG)

Berichte aus der Kolpingfamilie Gersthofen

Führung im Augsburger Mariendom

Im März besuchte die Kolpingsfamilie Gersthofen den Augsburger Dom St. Maria und bekam bei einer ausgiebigen Führung durch den Mesner Alexander Plohmann viele Einzelheiten dieses alten Gotteshauses erklärt.

Wir erfuhren, dass der Dom um das Jahr 1000 über einem karolingischen Vorgängerbau entstand und die Krypta dieser alten Kirche noch erhalten ist. Im Laufe der Zeit gab es viele bauliche Änderungen, dabei wurde Bestehendes nicht entfernt, sondern mit Neuem ergänzt. Die Katharinen-Kapelle, errichtet um 1300, ist der älteste gotische Bau Augsburgs. Dort wie auch im Kreuzgang befinden sich wertvolle Steinreliefs von Grabmalen aus der Renaissance. Herr

Plohmann im Kreuzgang: „Hier sieht man hunderte kunstvoll gearbeiteter Grabsteine ab 1285“.

Von den fünf wohl ältesten Glasgemälden Europas von 1065 blicken die Propheten Jonas, Daniel, Hosea, David, Moses auf die Gläubigen. Imposant ist das spätgotische Wandfresko des Heiligen Christophorus, gestiftet von Friedrich von Zollern, nach dem die Zollernstraße in Oberhausen benannt ist. Diese Wandmalerei gilt mit 14 Metern als eine der größten ihrer Art über Augsburg hinaus.

Zu den romanischen Kunstwerken von Weltrang gehört auch das Bronzeportal aus dem 11. Jahrhundert, das heute im benachbarten Diözesanmuseum nördlich des Doms zu bestaunen ist.

Übrigens: „Am 3. Mai 1987 feierte Papst Johannes Paul II. die Messe im Augsburger Dom“ informierte der Mesner Plohmann.



„Viele Details übersieht ein Besucher, weil er die Deutung nicht kennt“ meinte Barbara Lamprecht. Und war froh, darüber in dieser Führung informiert worden zu sein.

Nach den vielfältigen Eindrücken kehrten die Kolping-Mitglieder im Kaffeehaus des Kinos Thalia ein.

Besuch im Gebetshaus in Augsburg

Alfred Steiner, ein „Urgestein“ der Kolpingsfamilie Gersthofen, besuchte bei einer Radtour dieses Gotteshaus und schlug es darauf hin der Vorstandschaft zur Besichtigung vor.

Im Juni bekamen wir dann von Franziska Weiblein Einblicke in das moderne Gebetshaus in Göggingen. Der Gründer Johannes Hartl und seine Frau Jutta wurden angeregt durch Erfahrungen in USA und scharen an diesem Ort seit 2012 Gläubige um sich.

Einer der Thesensätze lautet der „Gebet ist nicht alles, aber ohne Gebet ist alles nichts“. Aus diesem Grund verstummen die Gebete im Gebetsraum, der in weißen und goldfarbenen Tönen gestaltet ist, nie. Tag und Nacht kann dort täglich ununterbrochen gebetet werden.

Die Formen sind vielfältig: Missionare und Missionsleiter leiten die Laudes in der Kapelle, Gebet, Lob-

preis oder Fürbitten. Freitag mittags können die Christen am Abendmahl teilnehmen. Schweigee exerzitionen sind im Angebot, die gerne von Auswärtigen angenommen werden. Auch mal laute Musik zu bestimmten Formen des Gebetes lädt zum Mitsingen ein und jeder Wochentag hat einen geistlichen Schwerpunkt. All diesen Formen haben eines gemeinsam: Es zählt der Blick auf Jesus „weil Jesus es wert ist“.

Aber nicht nur die Vielfalt der Gebete zeichnen diesen Ort aus, die Kolping-Leute faszinierte auch die moderne Bauweise und die modische Ausstattung in den Räumlichkeiten. Die Architektin Anna Philipp setzte hochwertige Materialien für die moderne Gestaltung der Räume und Terrassen ein.

In der Kapelle mit schwarzen Sitznischen hängt ein goldfarbener Jesus ohne Kreuz.

Modern gestaltete Flure führen zum Gästehaus mit verschieden gestalteten Übernachtungszimmern. Jedes dieser Zimmer mit Dusche ist anders eingerichtet. Da dieses Haus auch wirklich besonders gestaltet ist, wurde es mit dem „German Design Award Special 2022“ für „exzellente Architektur“ ausgezeichnet.

Die Gebetsleiterin Franziska Weiblein, seit sechs Jahren im Gebetshaus, betonte „es braucht Orte, wo die Gegenwart Gottes erlebbar ist“. Das älteste Gebetshaus steht in Freiburg, in Augsburg das größte, das künftig auf einem Nachbargrundstück Erweiterungsflächen bekommt.

Nachtführung im Zoo

Auch bei Regen erfreuten sich die 25 Kolping-Mitglieder an der Nachtführung im Augsburger Zoo, denn bei schönem Wetter kann jeder dorthin. Gut gelaunt nahmen 24 Erwachsene und ein Kind der Kolpingsfamilie Gersthofen an einer individuellen Führung teil. Rund 250 Tierarten von klein bis groß haben im Zoo ihre Heimat. Besonders interessant war die riesige Afrika-Anlage mit den teilweise vom Aussterben bedrohten Tieren. Gefallen haben auch die begehbaren Vogelvolieren. In dieser artenreichen Tierwelt in einer Parkanlage mit altem Baumbestand nur mit seiner Gruppe zu flanieren fanden die Kolping-Leute als ganz besonderes Erlebnis.

Bilderschau durch Namibia mit Erwin Fath

Von seiner 4000 km langen Rundreise durch das südafrikanische Land mit einer Küste am Atlantik zeigte Erwin Fath seine interessante Bilderschau den

zahlreich erschienenen Kolping-Mitgliedern und Gästen. Namibia ist eineinhalb Mal größer als Deutschland und beheimatet 2,3 Millionen Einwohner. „Im Mai erlebte ich Temperaturen von bis -10° C nachts und +30° C tagsüber“, berichtete Fath.

Start war in der Hauptstadt Windhuk mit 450.000 Einwohnern durch die rotsandige Kalahari, die zweitgrößte Wüste nach der Sahara mit vereinzelt kleinen Orten. Bei Sonnenaufgang begannen die holprigen Fahrten durch beeindruckende Weiten in Bussen, das waren Buskabinen auf LKW-Untersätzen.



Foto: Rosie Eichele und Erwin Fath (Dagmar Benz)

Der Etosha Nationalpark im Norden Namibias zählt 130.000 Besucher jährlich. Mit privaten Reservaten und Kommunalfächern sind rund 40% des Landes geschützte Nationalparks. Begeistert war Erwin Fath: „Großartig, im Mai so viele Tierarten in natura zu sehen“: der bunte Gabelracke, Giraffen, Geier, Bergzebra, Oryxantilopen, Schildkröte, Zebra, Luchs, Leopard, Gepard, Hyäne, Kudu, Flamingo, Delphin, Pelikan, Elefant, Antilope, Impala, Strauß, Mungo, Gnu, Pelikan, eine Robbenkolonie, Schabrackenschakal, Termiten, Impala, Warzenschweine und auch Wildpferde in der Namib Wüste. „In Bushmans-Paradise bestaunen wir alte Felsmalereien“, erzählte Erwin Fath. Vielerorts leben Einheimische in Wellblechhüttendörfern. Ein Stammesoberhaupt gewährte Einblicke in einfaches Leben der Einheimischen. Aber auch „die Farbenpracht der Sanddünen, das Auf und Ab der Hügel in der Wüste zeigen landschaftliche Vielfalt“, schwärmte Erwin Fath von seiner Reise.

Kolpingsfamilie Gersthofen besucht das Post-Briefzentrum

Das Post-Briefzentrum von innen sehen, wollten die Kolpingsfamilie Gersthofen und Mitglieder aus Lechhausen am 4. April. Bei einer Führung durch Frau

Sporrer und Herrn Kleiner erhielten sie viele Informationen über eines der 82 Briefzentren Deutschlands und wie die Briefe in ganz Deutschland verteilt werden. Das Briefzentrum Gersthofen bearbeitet täglich 750.000 bis 1,5 Millionen Briefsendungen. 1995 wurde es gebaut, in Betrieb nahm es die Post 1996. Heute arbeiten dort 300 Mitarbeiter im Schichtbetrieb; die meisten in Teilzeit. In Gersthofen sammelt die Post Briefsendungen aus Nördlingen, Neu-Ulm, Landkreis und Stadt Augsburg, Landsberg, Kaufbeuren, Schongau bis 20:30 Uhr einschließlich Sortierung nach Größe, Postleitzahl und Zielort, auch nach dortigen Zustellbezirken. Daten aller Zustellbezirke Deutschlands stehen der Post in einer riesigen Datenbank zur Verfügung.

Bei einer gemütlichen Einkehr im Gasthof Stern tauschten sich die Kolping-Mitglieder aus.

Sarah Schmid, Pastoralassistentin informiert

Viele Informationen über das Berufsfeld der Pastoralassistentin erhielten Kolpings-Mitglieder und Gäste am 16. Mai von Sarah Schmid.

Seit zwei Jahren ist Sarah Schmid in Ausbildung zur Pastoralreferentin. Nach dem Abschluss im kommenden Jahr kann sie sich dann eine Stelle in der Krankenhausseelsorge oder in der Jugend- oder der Familienseelsorge vorstellen.

Sie gibt Religionsunterricht in der 1., 4. und 10. Schulklasse und sie wirkt mit bei Familiengottesdiensten besonders an St. Martin, Weihnachten, Ostern und anderen kirchlichen Festen.

Rosie Eichele vom Vorstand der Kolpingsfamilie Gersthofen fragte: „Du bist doch im großen Bereich der Erstkommunion tätig. Berichte uns bitte darüber.“ Sarah Schmid berichtete, dass 2023 in Gersthofen an drei Wochenenden 70 Kinder ihre Erstkommunion feierten. Kommunionunterricht und Gruppenstunden mit Müttern werden weniger, denn es wurde über die Jahre immer schwieriger, Eltern zur Mitwirkung zu gewinnen. Viele sind berufstätig oder sind mit den Inhalten selbst nicht ausreichend vertaут. Die Kommu-

nionvorbereitung wird daher stärker in die Gruppen, Gremien und Aktionen der Pfarreiengemeinschaft verlegt. Kinder meldeten sich in diesem Jahr für verschiedene Aktionen, wie zum Beispiel Singen im Chor, Palmbuschen binden mit dem Frauenbund oder Probeministrieren an. Die Kolpingsfamilie Gersthofen bot in diesem Zusammenhang auch einen Termin an und stellte sich Kindern und Eltern vor.

Einzelne Gespräche mit Kolping-Mitgliedern gab es im Anschluss.

Vorsorge aber richtig

Im Saal des Bayerischen Roten Kreuzes informierte Silvia Wenger von der Betreuungsstelle des Landratsamtes praxisnah über Vorsorge für Unfall, Krankheit, Alter. Jeder volljährige Mensch sollte darüber Bescheid wissen und entsprechende, aktuell gültige Formulare ausgefüllt haben.

Ist das nicht der Fall, können Eltern oder nahe Angehörige möglicherweise nicht alles regeln oder z. B. im Krankenhaus, im Betreuten Wohnen oder Seniorenheim eine Entscheidung treffen.



Foto: Rosie Eichele und Sarah Schmid (Dagmar Benz)



Die Kolping-Mitglieder und Gäste erfuhren anhand von Praxisbeispielen, wie es funktioniert „wenn Andere für mich entscheiden müssen“. Aufenthaltsbestimmung, Gesundheitssorge, Vermögenssorge, Wohnungsangelegenheiten, Heim-, Behörden- oder Postangelegenheiten lassen sich durch entsprechende schriftliche Regelungen im eigenen Sinne für Verwandte oder Betreuer/Bevollmächtigte festlegen.

Regelungen für Hausarzt oder Palliativstation kann man einbeziehen und dort Kopien hinterlegen.

Besonders begrüßte Frau Wenger das Kolping-Mitglied Rupprecht Straub, der viele Jahrzehnte als ge-

richtlich bestellter Betreuer in diesem Bereich tätig war. „Immer wieder konnte ich für Betreute Nachteile vermeiden“, betonte Straub. Rege fragten Anwesende die Fachfrau nach Details.

In Schreibwarengeschäften, Buchläden ist beim Kauf der Formulare auf die neueste Version mit aktuellem Recht ab 01.01.2023 zu achten.

Vorstellung des ZeBI

Im ehemaligen Kollerhof befindet sich das ZeBI Zentrum für Bürger-Engagement & Initiative. Von Frau Ayla Talay, der stellvertretenden Leiterin, ließ sich die Kolpingsfamilie Gersthofen die Aufgaben dieser Begegnungsstätte „du & hier“ von Bürgern für Bürger erläutern.

Die Angebote dieser Gersthofener Einrichtung sind vielfältig. Durch ehrenamtliche Helfer entwickelte sich ein Fahrdienst, der Nachbarschaftsbesuch und Hilfen beim Einkauf. Medizinische Fahrten zum Arzt sind dabei möglich und haben Vorrang. Bei der Einkaufs-Unterstützung erhält der Fahrer eine Einkaufsliste und Geld, dann kauft er die Waren und bringt die Einkäufe und das Restgeld zurück.

Foto: Vortrag (Heinz Schaaf)

Nachbarschafts-Besuche für Spiele, Singen, Spaziergänge, Gespräche für 1 – 2 Std. einmal je Woche sind sehr gefragt. Rosie Eichele vom Vorstand der Kolpingsfamilie berichtet, dass auch sie ein ZeBI-Fahrer zum Arzt gefahren hat, weil sie selbst nicht fahren sollte. „Darüber war ich richtig froh“ meint sie dazu.

Beim Bürgertreff wird gespielt oder gesungen. Jeden zweiten Dienstag wird beim „Computer Treff“ geholfen an den eigenen Endgeräten wie Notebook, Laptop, Smartphone oder Tablet. Daneben gibt es auch Treffs zum Kochen und Handarbeiten.

„Wir freuen uns über weitere Ehrenamtliche, auch wenn sie nur einmal im Monat helfen. Ohne diese



Bürgerhilfe ist dieses soziale Engagement gar nicht möglich“, betonte Alay Talay.

Das Zentrum wird aber nicht nur für ehrenamtliche Arbeit genutzt. Auch weitere Träger wie Diakonie Augsburg für Wohnungs-Notfallhilfe, Helferkreis Asyl oder Sozialpsychiatrischer Dienst, die Familienstation Gersthofen, Katho-

lische Jugendfürsorge für Erziehungsberatung, das Landratsamt für den Gesprächskreis Demenz halten ihre Termine im Begegnungszentrum du & hier ab. Der Senioren-Beirat der Stadt tagt dort und die Volkshochschule bietet ihre Kurse an.

Dagmar Benz



<https://zebi-gersthofen.de>

Impressum

Pfarrbrief „Brücke - Begegnung“
Ausgabe 53, 17. Jahrgang 2023 - Sommer 2023
Hrsg: Kath. Pfarreiengemeinschaft Gersthofen
Schulstr. 1 - 86368 Gersthofen - Tel: 0821 247660
E-Mail: pfarrbrief@pg-gersthofen.de
Internet: www.pg-gersthofen.de

Es haben mitgearbeitet: Justus Oruh, Dagmar Benz, Thomas Bertossi, Bernhard Biberacher, Christian Meixner, Claudia Plohmman, Sarah Schmid, Coletta Spieth



Beitrittserklärung

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im „Orgelbauverein St. Jakobus major“ in Gersthofen. (Schulstr. 1, 86368 Gersthofen)

Meine Daten:

Name*	Vorname*		
Straße*	Wohnort*		
Telefon*	E-Mail		
Mobil	Geburtsdatum*		
Mein jährliche Beitrag beträgt ☐ 30€ ☐ 50€ ☐ ____ €			

* Pflichtangaben

Mir wurde die gültige Satzung ausgehändigt. Mit meiner Aufnahme wird diese von mir als verbindlich anerkannt.

Die hier gemachten Daten werden ausschließlich für Zwecke des Orgelbauvereins St. Jakobus major unter Berücksichtigung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und anderen gesetzlichen Datenschutzvorgaben verwendet.

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------

SEPA Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich den Orgelbauverein St. Jakobus major Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschriftverfahren einzuziehen. Gleichzeitig weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Orgelbauverein St. Jakobus major auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Meine Bankverbindung:

Vor- und Nachname des Kontoinhabers	
Name des Kreditinstitutes	
IBAN	
Ort, Datum	Unterschrift